

AUS DEM RATHAUS

Was passiert mit unseren Heizungen?

Der Energie- und Klimamanager der Gemeinde Windach Dr. Daniel Gehr, nimmt Stellung

Die Verunsicherung ist groß. Tägliche Meldungen in den Medien bringen ständig neue vermeintliche Hiobsbotschaften. Doch was ist dran an den dort getätigten Aussagen? Auf jeden Fall wichtig: Niemand wird im nächsten Jahr gezwungen sein, aktuell laufende Öl- oder Gasheizungen auszutauschen. Diese Heizungen mit fossilen Brennstoffen sollen sogar noch durch Reparaturen länger nutzbar sein. Wenn eine Heizung funktioniert und reparierbar ist, muss also niemand in Panik verfallen. Natürlich gibt es Fragezeichen, welche Heiztechnik für welche Wohnsituation, bei einer Kompletthavarie oder einem geplanten Austausch der bestehenden Heizung infrage kommt. Hilfe verspricht ein Gespräch mit einem Energieberater. Die Verbraucherzentrale Bayern bietet diese Dienstleistung für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises kostenlos an. Die Klimaagentur KLIMA³ in Türkenfeld (Tel. 08193 31239-10) vermittelt hierfür unkompliziert Telefontermine mit der Verbraucherzentrale. Flyer mit detaillierteren Infos dazu liegen im

Rathaus und im Klimabüro in der Hechenwanger Straße (Bücherei) oder können auf Wunsch auch per Email zugeschickt werden (Anfrage an KlimaEnergie-Windach@t-online.de).

Was geschieht gerade in Windach?

Nahwärme Hechenwang: Die Gemeindewerke Windach (GWW) haben im April eine belastbare Machbarkeitsstudie beauftragt. Diese ist für wichtige staatliche Fördergelder nötig. Ergebnisse sollen Ende September vorliegen und vorgestellt werden. Baubeginn soll dann Anfang 2024 sein. Wer in Hechenwang Interesse hat, sich an das geplante fossilfreie Nahwärmenetz anzuschließen, meldet sich gerne bei den GWW. Je mehr Interessenten, desto besser für alle bei diesem Projekt.

Kommunale Wärmeplanung (kWP): Die kWP ist eine strategische Maßnahme, die dem Gemeinderat mögliche Handlungsoptionen für die Umstellung der Wärmeversorgung im Gemeinderaum anbietet. Der Gemeinderat hat die Beantragung der aktuell sehr hohen staatlichen Förderung (90 %) beschlossen. Die kWP soll nach

Fördermittelzusage kommendes Jahr auch mit Beteiligung der Akteure vor Ort durchgeführt werden. Dabei werden Wärmebedarfe ermittelt, regenerative Wärmequellen im Gemeindegebiet analysiert und miteinander abgeglichen. So wird dem Gemeinderat eine Entscheidungsgrundlage gegeben, wo beispielsweise weitere mit regenerativen Energien betriebene Nahwärmenetze sinnvollerweise entstehen könnten. **Tiefengeothermie:** Gemäß erster Analysen der Geothermie-Allianz Bayern haben wir den heißen Schatz unter unseren Füßen und es ist nur legitim und wichtig zu prüfen, ob die fossilfreie und enkeltaugliche Energiequelle der Tiefengeothermie in unserer Region Sinn macht. Erste Kontakte existieren zu Nachbargemeinden und Experten, um Potenziale und Möglichkeiten auszuloten. Der Prozess wird sicher noch eine gewisse Zeit benötigen. Ob es in unserer Nähe dann tatsächlich eine Bohrung geben wird, müssen Machbarkeitsstudien in Kombination mit den Resultaten der kWP ergeben. Die Wirtschaftlichkeit muss natürlich gegeben sein.

Vortragsabend geplant

Zum Ende des Jahres wird wieder die Landsberger Energieagentur e. V. in Windach zu Gast sein. Nach der Solarkampagne, die bereits im Oktober 2021 in Windach Station gemacht hatte, soll es dann einen Vortragsabend zu Wärmeversorgung und Heizlösungen geben. Näheres dazu, wenn der genaue Termin und Ort feststehen.

Neben dem Thema der Wärmeversorgung macht sich der Gemeinderat auch weitere Gedanken zum Ausbau von erneuerbaren Energien. So sollen beispielsweise möglichst viele gemeindliche Dächer mit PV-Anlagen versehen werden. Außerdem unterstützt die Gemeinde die private Energiewende durch finanzielle Unterstützung bei der Installation von so genannten Balkonsolaranlagen (eigener Bericht).

*Dr. Daniel Gehr,
Energie- und Klimamanager Windach*